

Ansprechpartner: Stephan Gelhausen
Leiter Informationszentrum der deutschen Versicherer

Postfach 08 04 31, 10004 Berlin
Tel.: 030-20 20-55 70, Fax: 030-20 20-65 70

E-Mail: s.gelhausen@ihre-versicherer.de
www.ihre-versicherer.de



Sonnige Aussichten für Saarlouis Der richtige Schutz für Solarstromanlagen

Berlin/Saarlouis, 1. August 2011. 41 Prozent aller im Landkreis Saarlouis untersuchten Gebäude eignen sich für die Installation von Solaranlagen gut, 24 Prozent sogar sehr gut. Das ist das Ergebnis einer Potenzialanalyse des Wirtschaftsförderungsverbandes Untere Saar e. V. (WFUS) im Rahmen des Pilotprojekts „Solardach-Kataster“. Tausende von Eigenheimbesitzern in den 13 Landkreis-Gemeinden könnten mit Hilfe von Solarenergie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten und finanziell von staatlichen Förderungen profitieren. Doch damit sich die Fotovoltaikanlagen auch bezahlt machen, müssen sie ohne Störungen funktionieren. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) empfiehlt, die möglichen Risiken zu versichern.

Fotovoltaikanlagen sind eine Investition in die Zukunft. Wie die meisten langfristigen Pläne, sollte man auch diesen absichern. „Solaranlagen sind oft mehrere Jahrzehnte in Betrieb. Wer über eine Neuinstallation nachdenkt, sollte bereits im Vorfeld gut planen und sich über die nötige Absicherung der Anlage in Form von einer Fotovoltaikversicherung informieren,“ so Stephan Gelhausen vom GDV.

Bei der Planung auf Nummer sicher gehen

Planungs- und Montagefehler machen eine Solarstromanlage oft teurer als kalkuliert. Um unnötige Kosten zu vermeiden, sollte man auf Nummer sicher gehen. Der erste Schritt ist die Auswahl des richtigen Partners. Der gewählte Installationsbetrieb sollte Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten vorweisen können. Auskunft über die Qualifikation einer Firma gibt das Gütesiegel „RALSolar“ der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. Vorab empfiehlt es sich, alle

erforderlichen Maßnahmen direkt vor Ort zu besprechen. Dabei sind sowohl die richtige Beurteilung der Dachflächen und des Gebäudes als auch die Prüfung der Dachstatik wichtig. Der Gebäudeversicherer sollte frühzeitig über das Projekt informiert werden, da die Fotovoltaikanlage den Wert des Hauses steigert. Ansonsten kann es schnell passieren, dass Hausbesitzer unterversichert sind und im Schadensfall nicht die ganze Versicherungssumme ausgezahlt wird.

Solaranlagen sind auch für Langfinger attraktiv

Schätzungsweise gut zehn Prozent aller Schäden an Solarstromanlagen sind auf Vandalismus oder auf Diebstahl der teuren Bauteile zurückzuführen. Durch eine entsprechende Absicherung lassen sich die finanziellen Folgen aber in Grenzen halten. Stephan Gelhausen empfiehlt: „Ein Diebstahlrisiko besteht bereits in der Bauphase. Daher sollten noch nicht installierte Bauteile immer unter Verschluss gelagert werden. Wenn auch das nicht hilft, greift die Montageversicherung. Sie schützt vor Zerstörung, Beschädigung und Diebstahl während der Bauzeit.“ Auch später sind die Module nicht vor Langfingern sicher. Professionelle Banden haben in der Vergangenheit schon ganze Solaranlagen entwendet.

Richtig versichert gegen Unwetterschäden

Korrekt montiert sind Fotovoltaikanlagen zuverlässig und widerstandsfähig. Doch angesichts der langen Lebensdauer der Anlagen können auch seltene, schwere Unwetter böse Folgen haben. Sturm, Schneedruck und Hagel sind für rund 40 Prozent der Schäden an Solarstromanlagen verantwortlich. Wie eine aktuelle Studie der deutschen Versicherer zeigt, könnten Stürme und Hagelschläge infolge des Klimawandels in den kommenden Jahrzehnten weiter zunehmen. Für das Saarland wird ein überdurchschnittlicher Anstieg der sommerlichen Unwetter erwartet. Bis 2040 könnten die Sturm- und Hagelschäden im Sommerhalbjahr um bis zu 40 Prozent steigen, bis 2070 um weitere 80 Prozent. Betreiber von Fotovoltaikanlagen sollten sich gegen die möglichen Folgen extremer Wetterlagen daher gut absichern.

Neben den Unwettern stellt Feuer das größte Risiko für Solarstromanlagen dar. Rund jede vierte Schadensmeldung lässt sich auf einen Brand zurückführen. Durch einige Vorkehrungen können Bauherren bereits bei der Installation schweren Feuerschäden vorbeugen. Im Falle eines Falles kommt die Fotovoltaikversicherung für den finanziellen Schaden auf. Ihr Rundumschutz gilt bei Feuer, Sturm, Hagel, Blitz, Überspannung sowie bei Vandalismus und Diebstahl.

Haftungsrisiko – damit auch Dritte sicher sind

Mit Inbetriebnahme der Solarstromanlage wird der Bauherr zum Unternehmer. Denn der Gesetzgeber betrachtet die Einspeisung in das öffentliche Stromnetz als unternehmerische Tätigkeit. Daher sind Solarstromanlagen nicht automatisch über Privat- oder Haus- und

Grundbesitzer-Haftpflichtversicherungen versichert. Schäden, die anderen Menschen oder Gegenständen durch die Anlage entstehen, etwa weil herabfallende Teile Autos zerkratzen, übernimmt die Betreiberhaftpflichtversicherung. Auch während der Montage greift die Privathaftpflichtversicherung nicht, da man als Bauherr gilt. Schutz gewährt in dieser Zeit die Bauherrenhaftpflichtversicherung.

Wenn kein Strom mehr fließt

Wer Sonnenenergie in das öffentliche Stromnetz einspeist, profitiert von einer staatlichen Förderung. Ein technischer Defekt oder ein Sachschaden kann jedoch schnell dazu führen, dass kein Strom mehr fließt. Dies kann zu einer besonderen Belastung werden, beispielsweise im Falle einer Kreditfinanzierung der Anlage. Vor diesem Risiko schützt eine Ertragsausfallversicherung. Einige Versicherer bieten hier ein Rundumschutz-Paket für Betreiber von Fotovoltaikanlagen an.

Damit die Anlage auch sicher und störungsfrei läuft, sollte sie in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Die korrekte Wartung kann nur durch einen Fachbetrieb durchgeführt werden. Viele Installateure bieten einen sogenannten Wartungsvertrag an. Diese Fachfirma ist auch der Ansprechpartner bei Auffälligkeiten, Störungen oder Ausfällen. Ebenso wichtig ist es, bei Störungen oder Ausfällen rechtzeitig den Versicherer zu informieren.

Weitere Informationen erhalten Verbraucher unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 - 33 99 399.

Sie fragen, wir antworten: Die deutschen Versicherer zu Gast in Saarlouis

Am 1. August 2011 können sich die Bewohner von Saarlouis am Infobus der deutschen Versicherer persönlich rund um das Thema Versicherungen informieren. Von 11 bis 16 Uhr macht der Bus Station in der Alten Markteinfahrt.

Für weitere Versicherungsinformationen wenden Sie sich bitte an:

Stephan Gelhausen

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Wilhelmstraße 43 / 43G

10117 Berlin

Tel.: 030 - 2020-5113

E-Mail: s.gelhausen@gdv.de

Über „Ihre deutschen Versicherer on Tour“:

Mit „Ihre deutschen Versicherer on Tour“ setzen die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ihre 2010 gestartete Imagekampagne fort. Im Rahmen einer Informationstour mit einem alten englischen Doppeldeckerbus durch ganz Deutschland sprechen Versicherungsexperten Woche für Woche mit Bürgern vor Ort über deren individuelle Bedürfnisse und informieren rund um Versicherungen. Dabei zeigen die Menschen in bundesweiten TV-Spots und regionalen Printanzeigen, was ihnen besonders wichtig und schützenswert ist und werden so zu den Darstellern der Kampagne. Die Werbefilme, alle Fakten zur Tour und Impressionen von den einzelnen Stationen sowie Informationen zu Versicherungsthemen finden Interessierte im Internet unter www.ihre-versicherer.de. Wer nicht zum Bus kommen kann, erreicht die Experten unter der gebührenfreien Telefonhotline 0800 - 33 99 399 oder unter info@klipp-und-klar.de.